

Onlinekonferenz im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

„Armut ist Diskriminierung! Klassistische Barrieren in Kitas erkennen und abbauen“

Gabriele Koné

21.03.2023

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Armut ist Diskriminierung!

Klassistische Barrieren in Kitas erkennen und abbauen

Mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten
Bildung und Erziehung© zu
armutssensiblen Handeln in der Kita



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®

Gabriele Koné

- Pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiter*in der Fachstelle Kinderwelten in Berlin
- Fortbildner*in für den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung©
- Langjährige Erfahrung in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, z. B. in Kitas, im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung u. v. m.



© Stephan Rürup

Quelle: https://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Kultur-9/Mit-einem-Comic-fuer-das-JOURNAL-FRANKFURT-Stephan-Ruerup-gewinnt-den-Deutschen-Cartoonpreis-32890.html



Der rote Faden



6

1. Perspektiven aus dem Kitaalltag
2. Definition Armut
3. Ursachen von Armut
4. Wer ist betroffen?
5. Auswirkungen von Armut
6. Armut ist Diskriminierung
7. Die Kinderperspektive
8. Armutssensibles Handeln in der Kita
9. Fazit
10. Literatur

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/
www.situationsansatz.de Gabriele Koné

1. Perspektiven aus dem Kitaalltag (1)

7

Sind arme Eltern schlechte Eltern?

„Die Leute können nicht mit dem Geld wirtschaften. Ihre Kinder kommen mit Croissants in die Kita, obwohl doch Brotscheiben billiger sind. Sie haben die neuesten Handys und ihre Kinder tragen viele neue Sachen. Sie sehen schick aus, sind aber nicht praktisch angezogen.“

(Aussage einer pädagogischen Fachkraft in einer Kita)



1. Perspektiven aus dem Kitaalltag (2)

8

- *„Bei uns gibt es so etwas nicht. Wir haben keine armen Kinder. Bei uns sind nur ganz normale Kinder.“*
- *„Arme Kinder fallen bei uns nicht auf, die haben alle wenig.“*
- *„Die werden nicht geärgert, die ärgern die anderen Kinder.“*
- *„Wenn du vom Staat dein Geld bekommst, dann ist das keine Armut. Ich merke die Bedürftigkeit hier, aber das ist Bildungs- und Wissensarmut.“*

(Aussagen pädagogischer Fachkräfte in Kitas)



2. Definition Armut (1)

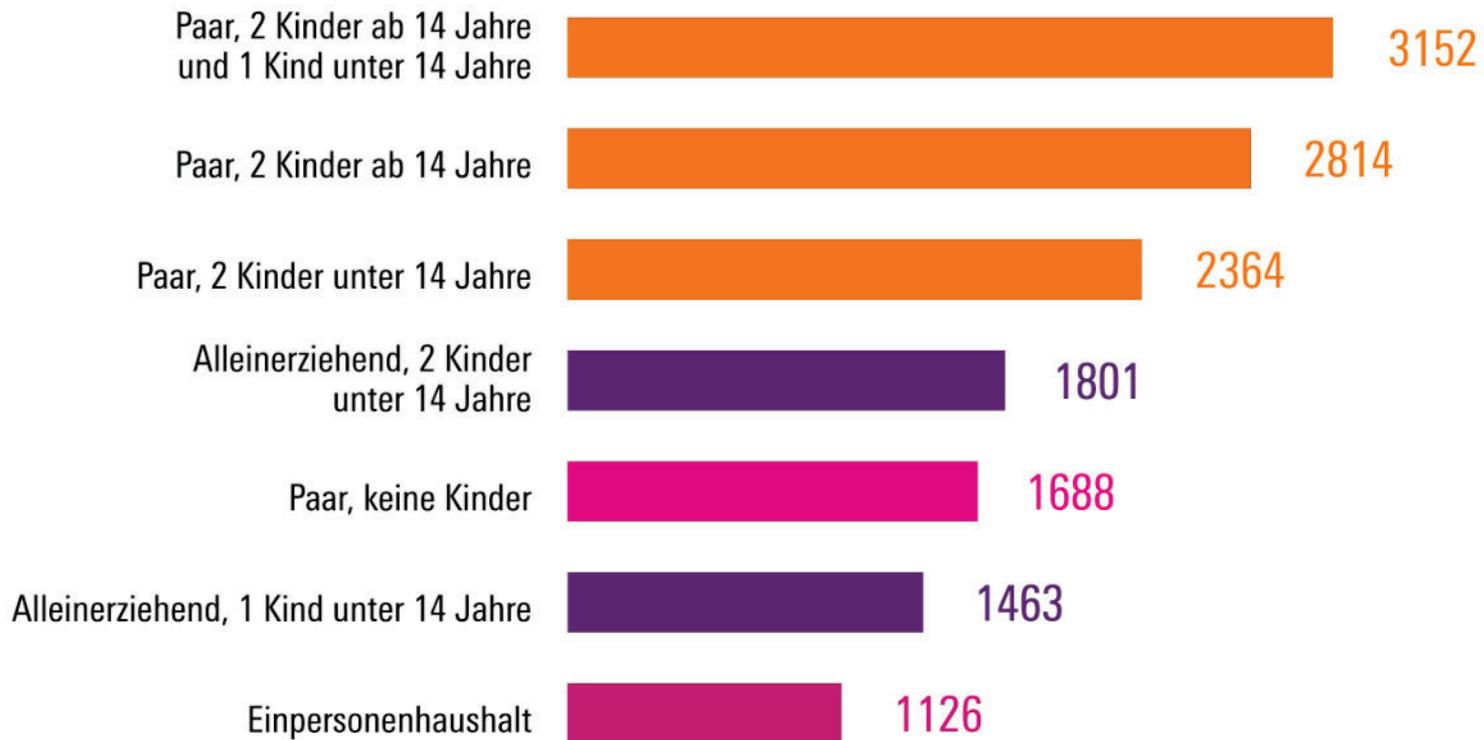
9

- Eindimensionales Konzept = Relative Armut: Einkommen als ausschließlicher Maßstab
- Mehrdimensionales Konzept: Soziale Ausgrenzung im Blickpunkt
- Definition: Abstand vom gesellschaftlichen Mittelwert des Einkommens:
Weniger als 50 % - 60 % des durchschnittlichen Nettoeinkommens.
- Die Menschen, die Anspruch auf staatliche Sozialleistung (z. B. Bürgergeld) haben sowie die „working poor“ oder Erwerbsarmut, d. h. Menschen, die trotz bezahlter Arbeit kein ausreichendes Einkommen haben



2. Definition Armut (2)

Armutsgrenzen (in Euro) nach Haushaltstypen, 2020



© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1221189/umfrage/armutsgrenzen-nach-haushaltstypen/>



2. Definition Armut (3)

11

Was bedeutet Armut?

Andauernde Unterversorgung in verschiedenen Lebensbereichen wie Wohnen, Bildung, Gesundheit, Arbeit, Einkommen, technischer und sozialer Infrastruktur

- Einschränkung der Gestaltungs-, Entscheidungs- und Handlungsspielräume
- Soziale Ausgrenzung
- Kinderarmut = **benachteiligte Lebenslage, eingeschränktes Wohlergehen, soziale Ausgrenzung**



3. Ursachen von Armut

12

Erwerbsprobleme

- Erwerbslosigkeit und ggf. Bezug von Transferleistungen
- Niedrigeinkommen
- Working Poor
- Nichtanerkennung von Berufsabschlüssen

Soziale Probleme

- Überschuldung
- Trennung / Scheidung
- Behinderung / Krankheit
- Multiproblemlagen

Risikofaktoren

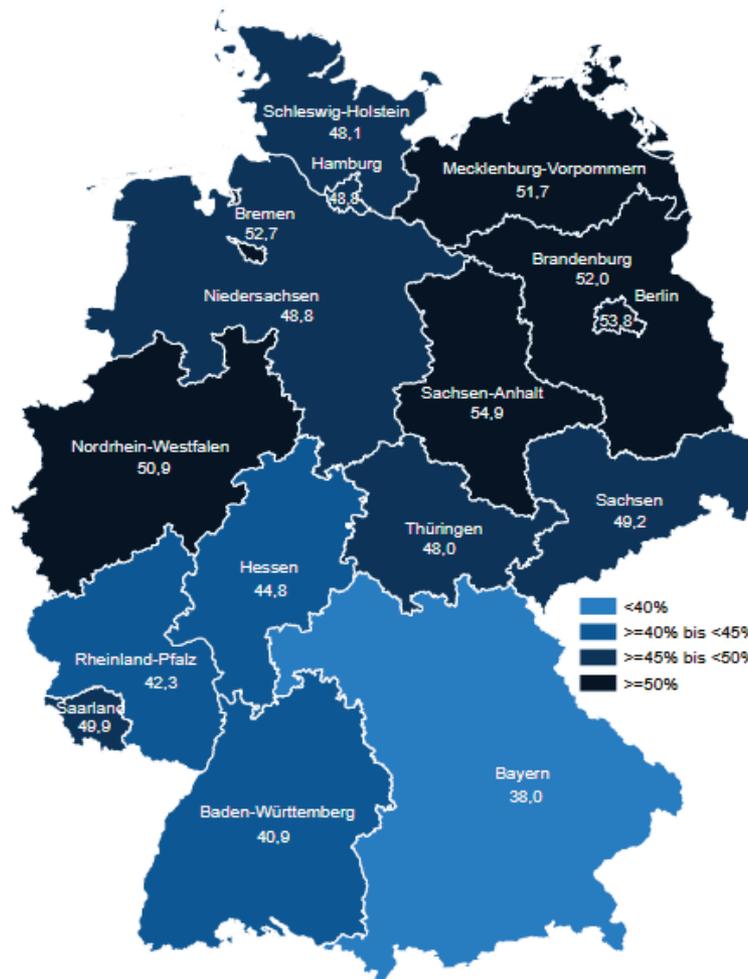
- Migration
- Alleinerziehend, weiblich
- Formale Bildung
- Kinderreiche Familien
- „sozial belastete“ Quartiere



4. Wer ist betroffen? (1)

In Deutschland leben ca. 21 Prozent aller Kinder mindestens 5 Jahre dauerhaft oder wiederkehrend in einer Armutslage. Für weitere 10 Prozent ist das ein kurzzeitiges Phänomen.

(vgl. Bertelsmann 2018)



Quelle:
https://www.sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Sozialstaat/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIII104.pdf



4. Wer ist betroffen? (2)

14

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Frankfurter Rundschau vom 16. Dezember 2009 © Thomas Pläßmann



5. Auswirkungen von Armut (1)

15

Armut wirkt umfassend:

„Armut ist eine defizitäre Lebenslage, die 24 Stunden am Tag wirkt und damit die gesamte Lebenssituation des Betroffenen prägt. Sie beschränkt die Handlungs- sowie die Entscheidungsspielräume der Familie und die Bedingungen des Aufwachsens des jungen Menschen. Armut bestimmt den sozialen Status und den Habitus der Familie, somit auch des Kindes. Armut prägt Handlungs- und Bewältigungsstrategien.“

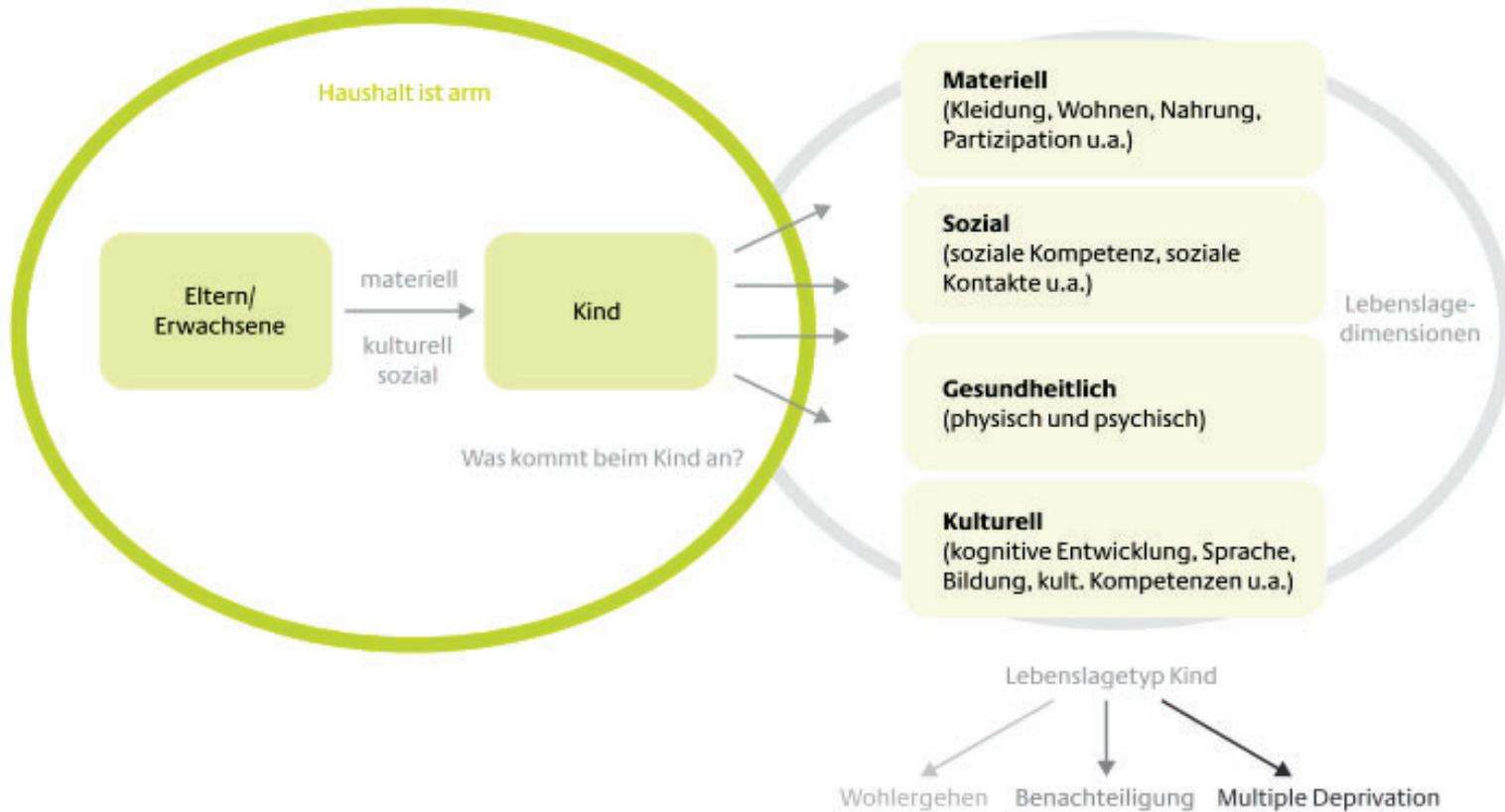
(Holz 2011, S. 2)



5. Auswirkungen von Armut (2)

16

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Quelle: Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) 2012, S. 7



5. Auswirkungen von Armut (3)

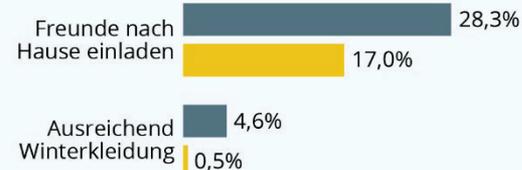
17

Armut hat starken Einfluss auf Alltag von Kindern

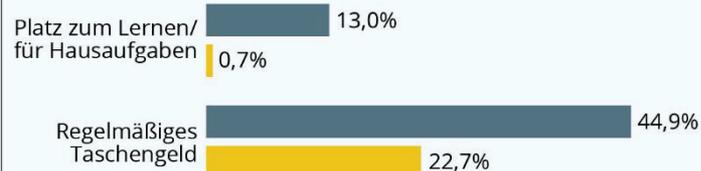
Anteil der Kinder, denen folgende Dinge/Möglichkeiten im Alltag fehlen nach Einkommenssituation 2018

■ SGB II-Leistungsbezug ■ Gesicherte Einkommenssituation

Kinder von 0-14 Jahren:



Schulkinder von 6-14 Jahren:



Basis: 15.000 Personen ab 15 Jahren in ca. 10.000 Haushalten (IAB Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung 2018)
Quelle: Bertelsmann Stiftung



statista

Quelle: <https://de.statista.com/infografik/22330/anteil-der-kinder-die-aufgrund-von-armut-folgende-nachteile-haben/>

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

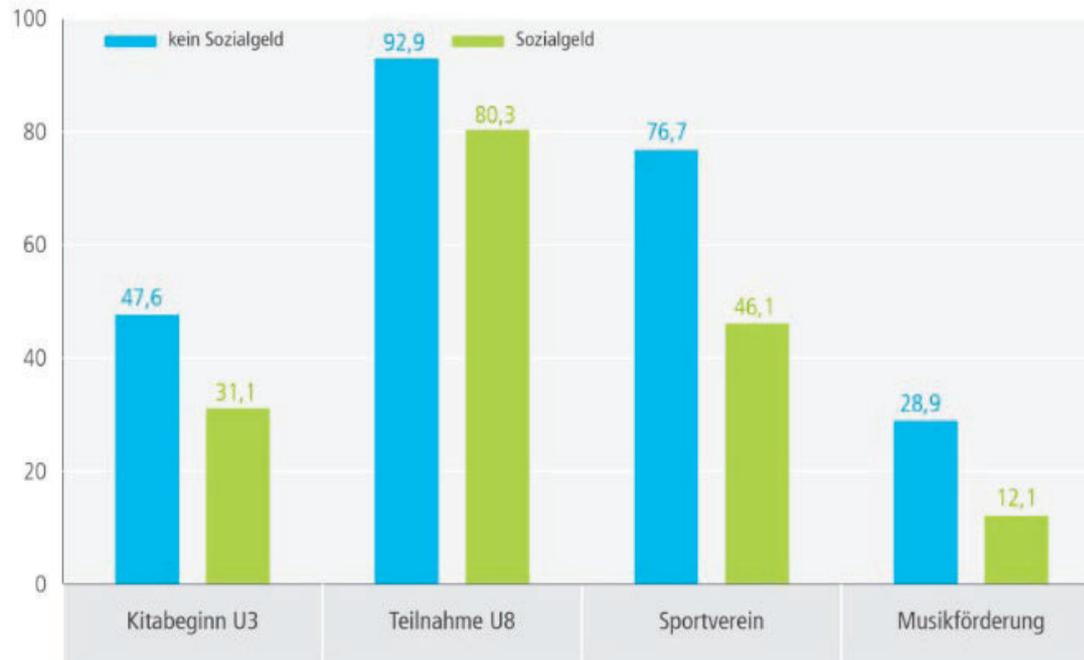


5. Auswirkungen von Armut (4)

18

Gesundheitliche Dimension

Frühkindliche Förderung



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné



5. Auswirkungen von Armut (5)

19

Soziale Dimension

- *„Manchen Eltern fehlt der Mut um Anträge zu stellen.“*
- *„Manche Kinder sind aggressiv und brauchen dann einfach mal jemanden für sich alleine. Ihre Eltern sind oft mit ihren eigenen Problemen beschäftigt. Sie sitzen hier und reden und die Kinder sind dann einfach irgendwo. Manche Kinder machen extra negative Sachen, um mal auf dem Schoß zu sitzen. Wenn man sie auf dem Schoß hat, dann merkt man richtig, wie sie sich fallen lassen und entspannen.“*
- *„Die Eltern nehmen alle Angebote, die wir ihnen machen, an.“*

(Aussagen pädagogischer Fachkräfte in Kitas)



5. Auswirkungen von Armut (6)

20

Materielle Dimension

- *„Die Kinder kommen aus großen Familien mit drei bis zehn Kindern und leben in zum Teil sehr beengten Wohnverhältnissen. Da hat nicht jedes Kind seinen eigenen Platz und Rückzugsmöglichkeiten. Zu ihrer Realität gehört eben, dass Schuhe Löcher haben oder zu klein sind.“*
- *„Es gibt Kinder, die bringen nichts zum Frühstück mit, oder sie haben jeden Tag das Gleiche in der Dose oder zu wenig.“*
- *„Die Eltern unterstützen sich gegenseitig und helfen einander.“*
(Aussagen pädagogischer Fachkräfte in Kitas)



5. Auswirkungen von Armut (7)

21

Gesundheitliche Dimension

- Stress, den Kinder durch belastende Lebensbedingungen wie Armut erfahren, wirkt sich auf die Hirnentwicklung aus.
- Die kindliche Entwicklung kann beeinträchtigt werden.
- Negative Gefühle wie Ärger, Frustration, Traurigkeit beeinflussen die Eltern-Kind-Interaktion.

→ Mögliche Kindesvernachlässigung bis zu Kindeswohlgefährdung



5. Auswirkungen von Armut (8)

22

Armutsbekämpfung bislang:

„Gießkannenprinzip“: sozioökonomische Verhältnisse der Empfänger*innen werden nicht ausreichend berücksichtigt

- Kindergelderhöhung 2023: 250 € für jedes Kind einheitlich
- Bei Bürgergeld-Empfänger*innen wird Kindergeld auf Einkommen angerechnet, d.h. faktisch nicht mehr Geld
- Wohngelderhöhung ist geplant, einmalige Beihilfe im Dez 2022
- Nahverkehrsticket ab Mai 2023
- **Neues Vorhaben:** Kindergrundsicherung
 - Statt dem heutigen Kindergeld gleich hoher "Garantiebetrag"
 - Je nach finanzieller Lage der Familie ein gestaffelter Zusatzbetrag, d. h. Kinder in armen Familien bekommen mehr



6. Armut ist Diskriminierung (1)

24

Definition Diskriminierung:

- Eine Benachteiligung von Menschen
- aufgrund eines schützenswerten Aspekts
- ohne sachliche Rechtfertigung
- AGG (Allg. Gleichbehandlungsgesetz) schützt folgende Aspekte:
 - ethnische Herkunft
 - Geschlecht
 - Religion/Weltanschauung
 - Behinderung
 - Alter
 - sexuelle Identität



6. Armut ist Diskriminierung (2)

25

- Sozioökonomische Armut fällt nicht unter das AGG = „Klassismus als ignorierte Diskriminierungsform“
- „Meritokratie“: Vorstellung, dass man in dieser Gesellschaft seiner Leistung entsprechend entlohnt werde. Wer nicht erfolgreich ist, hat sich folglich nicht genügend angestrengt und ist selbst schuld an seiner Misere.



6. Armut ist Diskriminierung (3)

26

- Zur Unterversorgung und mangelnder gesellschaftlichen Teilhabe kommt die Stigmatisierung armer Kinder und Familien, die zusätzlich belastet.
- „Besonders brisant ist, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen den finanziellen Sorgen zu Hause und Hänseleien, Ausgrenzungen oder physischer Gewalt in der Schule. Arme Kinder werden nicht automatisch gemobbt. Aber die Studie macht deutlich, dass sie häufiger von Gewalt betroffen sind.“

(Sabine Andresen, Children's World+ Juli 2019)



6. Armut ist Diskriminierung (4)

27

- „Bildungsferne“ oder „bildungsnahe“ Familien: Bildungschancen gelten als persönliche Eigenschaft von Menschen, anstatt die Barrieren und Auslesemechanismen zu problematisieren, die den Zugang zu Bildung an bestimmte Voraussetzungen knüpfen.
- Schuldzuweisungen an die Benachteiligten als verbreitete Mechanismus zur Rechtfertigung sozialer Ungleichheit

 Entsolidarisierung



7. Kinderperspektive auf sozioökonomische Unterschiede

28

- Die wenigen Untersuchungen deuten darauf hin, dass Kinder bereits im Kindergartenalter sozio-ökonomische Unterschiede wahrnehmen und stereotype Vorstellungen auszubilden beginnen.
- Im Kindergartenalter unterscheiden Kinder „arm“ und „reich“, es sind die Gegensätze in ihren ersten Vorstellungen von sozio-ökonomischer Gruppenzugehörigkeit.
- Freundschaftsbeziehungen sind häufig innerhalb derselben sozio-ökonomischen Gruppe angesiedelt.
- Kinder mit höherem sozialem Status sind besser angesehen als Kinder mit niedrigem sozio-ökonomischen Status. Letztere werden als Spielpartner*innen häufiger abgelehnt.



8. Armutssensibles Handeln in Kitas (1)

29

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©:

- Kompetenter Umgang mit Unterschieden: Vorhandene Unterschiede berücksichtigen und zum Thema machen ohne Kinder und ihre Familien zu stigmatisieren.
 - Klares Nein zu Ausgrenzung: Herabwürdigungen, Abwertungen und Ausgrenzung wahrnehmen und sich ihnen widersetzen, ohne Relativierungen und Rechtfertigungen zuzulassen.
 - Entwicklung einer inklusiven Alltagspraxis
- = **systematische Realisierung von Inklusion**



8. Armutssensibles Handeln in Kitas (2)

30

- Herausforderungen:
Der sozio-ökonomische Status eines Kindes ist häufig verknüpft mit anderen Identitätsmerkmalen wie Familienkonstellation, ethnisch-kulturelle Herkunft, Aufenthaltsstatus, Fluchtgeschichte.
 - Armut ist ein übermächtiges Exklusionsrisiko, das zunehmend auch geringverdienende pädagogische Fachkräfte selbst betrifft.
- ➔ Spannungen mit besserverdienenden Eltern und mit Eltern, die Transferleistungen bekommen



8. Armutssensibles Handeln in Kitas (3)

31

- Tabuisierung von Armut: Über die materiellen Engpässe zu sprechen ist mit Scham besetzt
 - ➔ Ausflüchte und Vorwände gegenüber z. B. Pädagog*innen
- Gleichzeitig haben Eltern ein schlechtes Gewissen gegenüber ihren Kindern, weil sie ihnen manche Erlebnisse, Aktivitäten und Lernmöglichkeiten nicht ermöglichen können, die andere Kinder wahrnehmen können.
- Eltern wollen oft auf keinen Fall, dass ihre Situation öffentlich wird, denn sie haben Angst, ihren sozialen Status weiter zu schwächen.
- Arme Eltern kennen die Vorurteile gegen arme Menschen aus eigenem Erleben.



8. Armutssensibles Handeln in Kitas (4)

32

- Feinfühligkeit als pädagogischer Anspruch an Fachkräfte und Institutionen gegenüber Menschen, die von Armut betroffen sind.
- In Bezug auf ihre Lebenslage
 - ihre Bedürfnisse
 - ihre Ressourcen
 - ihre Bewältigungsstrategien
- 3 Ebenen
 1. Persönliche Ebene: Haltung, Wissen, Reflexion
 2. Institutionelle Ebene: Konzept
 3. Strukturelle Ebene: kostenfreier Zugang



8. Armutssensibles Handeln in Kitas (5)

33

Mit Kindern über sozioökonomische Unterschiede sprechen:
Kinderbücher zu Armut / Klassismus



© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

8. Armutssensibles Handeln in Kitas (6)

34

7 Schlüsselsituationen zur kindbezogenen Armutsprävention in der Kita (1)

1. Anmeldung, Vormerkung und Zugang zum Angebot

Transparenz bezüglich Zugangskriterien, Eltern persönlich an Termine erinnern, großzügiger Umgang mit Zeitüberschreitungen, frühe Aufnahme der Kinder

2. Übergänge von Elternhaus zu Kita und Schule unterstützen

Wertschätzende Kontaktaufnahme, Hausbesuche, Begleitung in die Kita/ Grundschule, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen

3. Konzept der Kita

Kosten gering halten, Angebote für alle Kinder zugänglich gestalten, Sprachbildung, Bewegungsförderung, Ausflüge, Natur- und Kulturangebote

4. Interaktion in der Kindergruppe

Kinder stärken, um ihre Resilienz zu fördern, ihre Handlungs- und Entwicklungsspielräume erweitern, Wechselkleiderfundus, Ausgrenzung in der Kindergruppe thematisieren



8. Armutssensibles Handeln in Kitas (7)

35

7 Schlüsselsituationen zur kindbezogenen Armutsprävention in der Kita (2)

5. Arbeit am Thema „Armut“ im Team

Fachwissen über Armut, Kenntnisse über Sozialdaten des Stadtteils, Fallbesprechungen, Planung pädagogischer Vorhaben ohne Kosten

6. Zusammenarbeit mit Eltern

Kontinuierliche Information, Beratung, Begleitung, Unterstützung, Förderung der Erziehungs- und Beziehungsfähigkeit

7. Vernetzung und Kooperation

Angebote in den Einrichtungen, gemeinsame Projekte verschiedener Einrichtungen, Netzwerkarbeit

(vgl. Hock, Holz, Kopplow 2014)



9. Fazit

36

Sozio-ökonomische Armut

- ✓ ist Diskriminierung
- ✓ hat viele Gesichter
- ✓ ist schambesetzt
- ✓ braucht die Auseinandersetzung im Team
- ✓ und die Zusammenarbeit mit Familien
- ✓ Fachkräfte haben Handlungsspielraum und Gestaltungsmacht.
- ✓ Sie können den Unterschied machen!



Literatur (1)

(Zugriff: 06.03.2023)

37

- Albers, Timm (2015): Armut – Grundlagen und Implikationen für die Arbeit mit Kindern unter Drei. URL: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Albers_Armut_2015.pdf
- AWO Bundesverband e. V. (2019): AWO-ISS-Langzeitstudie „Armut im Lebensverlauf Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter“. URL: <https://www.awo.org/langzeitstudie-kinderarmut-awo-fordert-paradigmenwechsel-der-armutsbekaempfung>
- Bertelsmann Stiftung 2020: Factsheet: Kinderarmut in Deutschland. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/291_2020_BST_Facsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten_ID967_final.pdf
- Bertelsmann Stiftung 2018: Aufwachsen in Armutslagen. Zentrale Einflussfaktoren und Folgen für die soziale Teilhabe. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Studie_WB_Aufwachsen_in_Armutslagen_2018.pdf



Literatur (2)

(Zugriff: 06.03.2023)

38

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. (2021): Kein Kind zurücklassen. Warum es wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut braucht. URL: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publicationen/doc/expertise-kinderarmut-2021.pdf
- Hock, Beate/ Holz, Gerda/ Kopplow, Marlies (2014): Kinder in Armutslagen - Grundlagen für armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung. URL: <https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/kinder-in-armutslagen>
- Holz, Gerda (2011): Ansätze kommunaler Armutsprävention – Erkenntnisse aus der AWO-ISS-Studie „Kinderarmut“. URL: https://jugendsozialarbeit.news/media/raw/VORTRAG_GERDA_HOLZ_ARMUTSPRAeVENTION.pdf
- IAQ - Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen (2021): Verweildauern von 4 Jahren und mehr im SGB II-Bezug, 2021. URL: <https://www.sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/Politikfelder/Sozialstaat/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIII104.pdf>
- Weigelt, Claudia (2011): Elternschaft und Armut – Herausforderungen für die frühpädagogische Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. URL: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publicationen//FT_weigeltIII_Elternschaft_2011.pdf



Publikationen der Fachstelle Kinderwelten (1)

39

Praxisbücher für die inklusive Praxis

WAS MIT KINDERN

Der pädagogische Fachverlag
www.wamiki.de

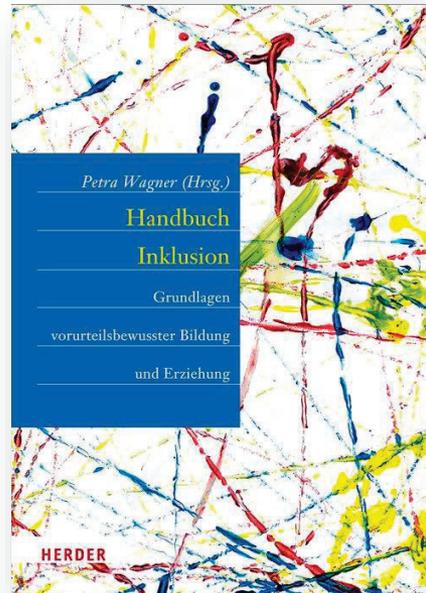
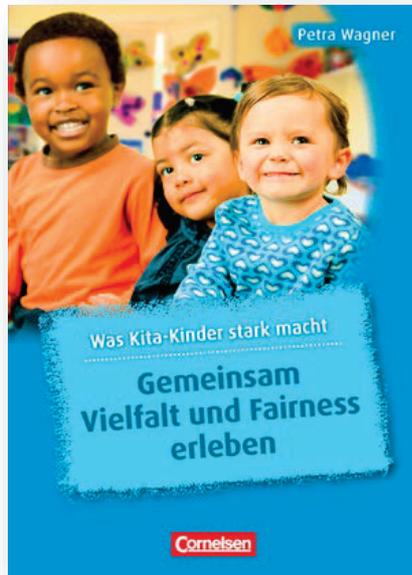
© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Publikationen der Fachstelle Kinderwelten (2)

40

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Wagner, P. (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, P. (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau

Sulzer, A./ Wagner, P. (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de



Publikationen der Fachstelle Kinderwelten (3)

41

© Geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Zu beziehen über: Fachstelle Kinderwelten
www.kinderwelten.net



Sandra Richter (2017): Frühpädagogische Konzepte
praktisch umgesetzt. Vorurteilsbewusste Bildung und
Erziehung in der Kita: Ratgeber Cornelsen, 15,99 €



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH, www.kinderwelten.net/ www.situationsansatz.de
Gabriele Koné

KINDERWELTEN

Fachstelle Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

42

- Fachstelle Kinderwelten
- Leitung: Petra Wagner
- Institut für den Situationsansatz (ISTA)/Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)
- Muskauer Str. 53, 10997, Berlin Kreuzberg
- Tel. 0049 30 695399901

Hinweis:

Wir laden Sie/Euch ein, unsere reichhaltigen Materialien zu nutzen und stehen für Rückfragen gern zur Verfügung. Wir weisen jedoch darauf hin, dass bei Nutzung unserer Methoden, Materialien oder Gedanken, sei es in Fortbildungen und/oder Veröffentlichungen, die Quellen immer anzugeben sind.

